

Nachruf

Johannes Dieterich (1.VII.1931 – 24.VI.2002)

Der Tag seiner Beerdigung wäre sein 71. Geburtstag gewesen. Dieses ‚Stirb und werde‘ steht versöhnlich über dem Tod des Naturfreundes und Naturbewahrsers JOHANNES DIETERICH aus Plön (Schleswig-Holstein) und verleiht seinem tatkräftigen Einsatz für die Natur seiner Heimat eine überdauernde Dimension.

Geboren in Stuttgart-Plieningen, prägten ihn seine Kindheitsjahre in Hohenheim, wo sein Vater als Lehrer an der Staatsschule für Gartenbau und Gartenbauwirtschaft an der Universität wirkte und das berühmte Landesarboretum mit seinem exotischen Garten betreute. Wenn „Papa DIETERICH“ – so nannten ihn respekt- und liebevoll seine Eleven – den Filius auf sonntäglichen Spaziergängen in der nicht eben geschätzten Festtagskleidung durch den Botanischen Garten und das Arboretum führte, wurde der Sprößling nachhaltig in der Pflanzenkunde gedrillt. Dort lernte er auch OTTO HENZE kennen, den Leiter der Staatlichen Vogelschutzwarte, die in Hohenheim eine Außenstelle unterhält. Da wurde wohl schon ein Keim für das Interesse an Nistkästen und ihren Bewohnern gelegt.

In diesen Jugendjahren erwuchs ihm eine tiefe Bindung an seine württembergische Heimat, die er in Ostholstein niemals ganz abstreifte, nachdem er im Jahre 1951 beruflich am Plöner Max-Planck-Institut für Limnologie als chemisch-technischer Assistent tätig geworden war. Mit der ihm eigenen Mischung aus zurückhaltender Bescheidenheit und unbeirrbarer Bestimmtheit erwarb er sich auch bei den „Norddeutschen“ zunehmend mehr Freunde und Mitstreiter. Nicht für jedermann war er ein leichter Partner, forderte wie von sich, so auch von anderen selbstloses Engagement. Wer ihm ohne Überheblichkeit begegnete und sich als sachkundiger Mitarbeiter im Naturschutz auswies, durfte seiner Wertschätzung und Hilfe sicher sein. Publizistisch redlicher Umgang mit eigenem und fremdem Datenmaterial war die

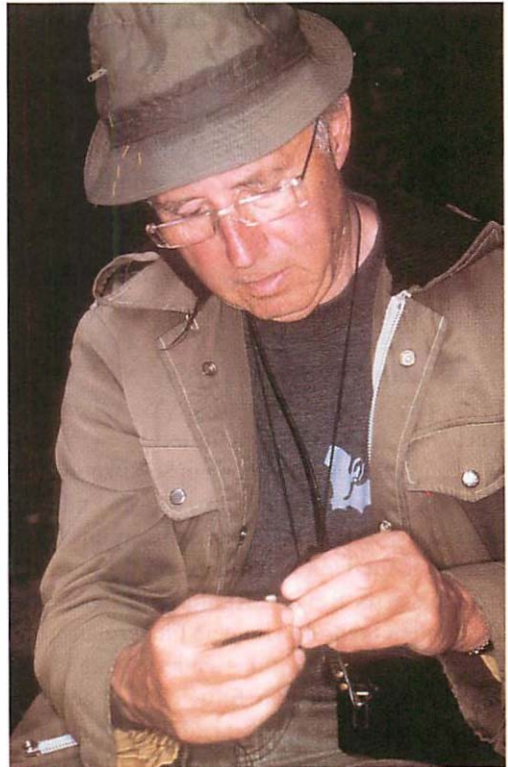


Abb. 1. JOHANNES DIETERICH am 7. VIII. 1996 bei der Fledermaus-Kontrolle in „seinen“ Rixdorfer Tannen. Aufn.: Dr. E. LUTHE

Eichmarke, an welcher er jeden Mitwirkenden in der Naturschutzarbeit maß.

Seine gut fünfzigjährige Arbeit im Naturschutzbund Deutschland (NABU) kann mit Recht als Lebenswerk bezeichnet werden, zumal wenn man es als unverbrüchliches Bekenntnis zum Bund für Vogelschutz LINA HÄHNLES und seinen Idealen versteht und das partnerschaftliche Zusammenwirken mit seiner gleichgesinnten Ehefrau HILDEGARD DIETERICH mit einbezieht. 1955 wurden beide Mitglied in der Gruppe Plön des damaligen BfV (Bund für Vogelschutz). Bald betraten sie mit der Anbringung und Betreuung von Großhöhlen für Schellenten und Gänsesäger ein damals

noch weitgehend neues Arbeitsfeld. „Inzwischen haben die Bestrebungen der Vogelschutzverbände, insbesondere des Plöner Pioniers der Nisthöhlenkonstruktion, J. DIETERICH, (...) zu bestandsfördernden Aktionen geführt“, schreibt ein maßgeblicher Ornithologe (G. A. J. SCHMIDT: Der Gänseäger. Kiel 1980, p. 23). Insider wissen, über welch verbissene Vereinsquerelen und persönlichen Vorbehalte hinweg diese Anerkennung für die „Plöner Großhöhle“ gezollt wurde. In verbesserter Version mit einem Marderschutzblech ausgestattet, ging sie bei der Fa. Schwegler in Serie. Auf „Großhöhlentagungen“ von J. DIETERICH geschulte und für die Sache begeisterte Mitarbeiter betreuen z. Z. etwa 300 Großhöhlen im Kreis Plön.

Umreißen wir nur mit Stichwörtern die vielseitige Arbeit „der DIETERICHs“ im Bund für Vogelschutz bzw. DBV (Deutscher Bund für Vogelschutz): Beringungen, Nistkastenbetreuung, Kopfweidenpflege, Storchenhilfe, Seeadlerschutz, Moorrenaturierungen, Vogelwart und Pflegemaßnahmen in Schutzgebieten, Führungen von Exkursionen... Am Ende der 60er Jahre verlegten sie den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit auf den Fledermausschutz. Seit 1968 bauten sie im Revier „Rixdorfer Tannen“ bei Plön einen mehrere Hundert Fledermaus- und Vogelkunsthöhlen umfassenden Bestand auf und kontrollierten die Entwicklung der verschiedenen Arten. Bald war alljährlich das erste Augustwochenende als jour fixe für Fledermauskundler und Fledermausschützer weithin bekannt und die Teilnahme fast verpflichtend: Dann ging es ins Rixdorfer Revier, wurden die Quartiere kontrolliert (auch Großhöhlen mit Dutzenden von Abendseglern), Erfahrungen ausgetauscht und Freundschaften gepflegt... Begleitend fanden Fledermaus-Seminare in den Räumen des MPI für Limnologie statt. Kenner wissen, daß aus dieser über 30jährigen Arbeit unter anderem die erfolgreiche „doppelte Vorderwand“ der 2F-Fledermaushöhle der Fa. Schwegler hervorgegangen ist, ferner (vom selben Hersteller) eine Großhöhle als Sommerquartier für Abendsegler sowie eine isolierte Variante für überwinterte Tiere dieser Art. Man geht nicht fehl, wenn man ein Leitmotiv seiner Arbeit in der Schaffung von Ersatzquartieren und –lebensräumen als Ausgleich

für verlorene Naturstrukturen sieht – seien es Storchenester, Nistkästen für Schleiereulen, Schellenten, Gänseäger, Turmfalken und Singvögel, Fledermaushöhlen oder Laichbehälter für den Amphibienschutz. An der Sicherung und Ausgestaltung eines Schutzgebietes in der Moränenlandschaft bei Plön hatte er maßgeblichen Anteil. Lange Jahre war J. DIETERICH überdies gemeinsam mit STEFAN LÜDERS/Bad Segeberg Fledermausschutz-Referent des NABU-Landesverbandes Schleswig-Holstein. Wenn auch längstweithin als Fledermauskenner und Praktiker anerkannt, buchstabierte er diese Profession keineswegs spezialistenhaft eng: Neben der Bestandserhebung galt seine Aufmerksamkeit auch den Vor-, Mit- und Nachinsassen der Fledermausquartiere, den Parasiten und Kotbewohnern der Flattertiere. Durch GOTTFRIED WALTER, (seinerzeit) Museum Oldenburg, veranlaßte er eingehende Ekto- und Endoparasitenuntersuchungen. Auch er selbst hielt den Blick auf diese Tiergruppe gerichtet und wies 1987 bei den Fledermauskontrollen in den heimischen Revieren erstmals für die Bundesrepublik Deutschland die Fledermausfliege *Penicillidia monoceros* nach (s. E. LÜTHJE in *Nyctalus* [N.F.] 2, 1989).

Bei aller Arbeit und ständigen Anstrengungen hat J. DIETERICH nach außen hin nicht über seine Belastung geklagt, als er gesundheitlich nicht mehr voll einsatzfähig war. Umso dankbarer empfand er die stete Hilfe und fachliche Partnerschaft seiner Frau, die ihn wiederholt bei Treffen und Veranstaltungen vertreten mußte. Resignation in einer Zeit rapider Umweltzerstörung ließ er nicht an sich heran. Er kannte sehr wohl die bedrückenden Fakten, stieß immer wieder auf Hindernisse und bornierte Zurückweisung, aber: „Wenn es am Ende vielleicht auch nicht hilft – wir müssen es machen. Was sollen wir sonst unseren Nachkommen sagen?“ Antrieb und Selbstverständnis seiner Arbeit mögen aus einem Interview während einer Fledermauskontrolle sprechen: „Wenn ich mir einen Heiligen aussuchen sollte – so nähme ich FRANZ VON ASSISI...“ Und wenn er öffentliche Ehrungen eher sarkastisch hinterfragte als anstrebte, freute er sich dennoch über die ihm 1986 verliehene Schleswig-Holstein-Medaille als Anerkennung „für Verdienste um

unsere Heimat“. 1998 erhielten er und seine Gattin aus der Hand des Bundespräsidenten Dr. ROMAN HERZOG die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland für ihre besonderen Verdienste um Volk und Staat. Viele Plöner verzeichneten diese Ehrung mit Freude und herzlicher Zustimmung. Eine besondere Genugtuung bereitete ihm – schon kurz vor seinem Tode – die Feststellung des Forstmannes EHLERT, „daß es seit Zunahme der Fledermäuse in den Rixdorfer Revieren keine Eichenwicklerkalamität mehr gegeben hat“. Von größtem Wert aber ist, daß auch nach seinem Tode die Arbeit in den Rixdorfer Tannen fortgesetzt wird – durch seine Frau HILDEGARD DIETERICH und einen Kreis befreundeter Helfer, die das ehrende Andenken an JOHANNES DIETERICH in praktischer Fledermausbetreuung kenntlich werden lassen.

Schriftenverzeichnis von JOHANNES und HILDEGARD DIETERICH

- J. DIETERICH: Europäische Sumpfschildkröte im Wittensee. Die Heimat Jg. 73-74 (1967), p. 317.
- J. DIETERICH: Hornissennest in Holzbetonhöhle. Die Heimat Jg. 78 (1971), p. 57.
- J. DIETERICH: Aus unserer Arbeit mit Nistgeräten. Mitt. d. DBV-Landesverbandes Schleswig-Holstein (1972), p. 11-17.
- J. DIETERICH: Fledermausansiedlung in Nistgeräten. Mitt. d. DBV-Landesverbandes Schleswig-Holstein (1973), p. 3-7.
- J. DIETERICH: Zwergschnäpperbeobachtungen im Kreis Plön. Mitt. d. DBV-Landesverbandes Schleswig-Holstein (1973), p. 11-17.
- J. DIETERICH: Nistkästen- und Holzbetonhöhlen-Brutbericht für das Jahr 1973. Mitt. d. DBV-Landesverbandes Schleswig-Holstein (1974), Heft 1.
- J. DIETERICH: Hinweise für die praktische Arbeit mit Großnistgeräten. Mitt. d. DBV-Landesverbandes Schleswig-Holstein (1974), Heft 2, p. 30-32.
- J. DIETERICH: Kontrollen übermachtender Höhlenbrüter. Mitt. d. DBV-Landesverbandes Schleswig-Holstein (1975), Heft 1, p. 23-24.
- J. DIETERICH: Fledermäuse im Kreis Plön. Jahrb. f. Heimatkd. Kr. Plön XII (1982), p. 80-92.
- J. DIETERICH: Vergleichende Beobachtungen über den Fledermausbesatz in verschiedenen Nistgeräten nach Untersuchungen in Schleswig-Holstein. Myotis 20 (1982), p. 38-44.
- J. DIETERICH: Hilfsmaßnahmen für Waldfledermäuse. Bauernblatt f. Schleswig-Holstein 133. Jg. (1983), Heft 30, p. 37.
- J. DIETERICH: Schellente und Gänsesäger in Nistgeräten im östlichen Schleswig-Holstein. Ber. Dtsch. Sek. Int. Rat Vogelschutz 25 (1985), p. 103-110.
- J. u. H. DIETERICH: Fledermausfunde im Kreis Plön. 2. Bericht für 1982-1986. Jahrb. f. Heimatkd. Kr. Plön XVII (1987), p. 68-80.
- J. u. H. DIETERICH: Zur Ansiedlung von Waldfledermäusen in Schleswig-Holstein. Myotis 26 (1988), p. 153-158.
- J. DIETERICH: Weiterer Fernfund einer schleswig-holsteinischen Rauhhauffledermaus (*Pipistrellus nathusii*). Myotis 26 (1988), p. 163.
- J. DIETERICH: Ansiedlung von Fledermäusen in Nistgeräten. Naturschutz im Kr. Plön (DBV-Kreisverband Plön e.V.) (1991), Heft 1, p. 29-30.
- J. u. H. DIETERICH: Untersuchungen an baumlebenden Fledermäusen im Kreis Plön. Nyctalus 4 (1991), p. 153-167.
- J. DIETERICH: Beobachtungen zwischen Trammer See und Köhlen. Naturschutz im Kr. Plön. Naturschutzbund (DBV) Kreisverband Plön e.V. (1992), Heft 2, p. 50-52.
- J. u. H. DIETERICH: Aus unserer Fledermausschutzarbeit. Naturschutz im Kr. Plön. Naturschutzbund (DBV) Kreisverband Plön e.V. (1993), Heft 3, p. 34-41.
- J. DIETERICH: Zwei Funde von Rauhhauffledermaus-Wochenstuben. Betrifft: Natur. Zeitschrift des Naturschutzbundes (NABU) in Schleswig-Holstein (1993), Heft 3, p. 17.
- H. DIETERICH: Fledermausschutz und Erfolgskontrollen aus dem Kreis Plön. Nyctalus (N.F.) 5 (1994), p. 236-241.
- J. DIETERICH: Modellschlüssel zum Aufhängen von fledermaus-geeigneten Nistgeräten der Firma Schwegler (in Forst, Park und großen Gärten). Mitteilungsblatt NABU-BAG Fledermausschutz 3/1997, p. 17.
- J. u. H. DIETERICH: Daumenkrallenabnutzung bei Fledermäusen in Holzbeton-Nistgeräten? Nyctalus (N.F.) 6 (1997), p. 309-310.
- H. DIETERICH: Zum Einsatz von Holzbeton-Großhöhlen für waldbewohnende Fledermäuse und zur Bestandsentwicklung der Chiropteren in einem schleswig-holsteinischen Revier nach 30jährigen Erfahrungen. Nyctalus (N.F.) 6 (1998), p. 456-467.
- J. u. H. DIETERICH & K.-P. PRYSWITT: Teichfledermäuse (*Myotis dasycneme*) mehrmals in Holzbeton-Nisthöhlen. Nyctalus (N.F.) 6 (1998), p. 551-553.
- J. u. H. DIETERICH: Erster Wochenstubenfund der Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteini*) in Ostholstein. Nyctalus (N.F.) 6 (1998), p. 627-629.
- H. DIETERICH: Fransenfledermäuse (*Myotis nattereri*) in Waldquartieren bei Plön/Holstein. Nyctalus (N.F.) 8 (2002), 369-372.